

*NvK an die Pfarrer und Kapläne von St. Lorenzen, Taufers und Enneberg. Aufgrund des päpstlichen Gebots, wonach die abgesetzte Äbtissin von Sonnenburg Verena von Stuben zum Amtsverzicht zugunsten der Verweserin Afra von Velseck gedrängt werden sollte, verbietet er ihnen unter Androhung der Irregularität und des Amtsverlusts, deren Absolution dem Papst vorbehalten sei, den Gottesdienst in Gegenwart von Zinsbauern des Klosters zu halten, die ihre Abgaben an jemand anderen als die Verweserin Afra leisten, bzw. in Gegenwart von Personen, die die Bauern dazu gedrängt haben. Man solle den genannten Personen auch keinerlei Seelsorge leisten, ausgenommen in ihrer Todesstunde.*

*Kopie (gleichzeitig):* INNSBRUCK, TLA, Sigm. LX 62 f. 120 (Nr. 74) (= S); ebd., Cod. 2336 p. 384 f. (= M); (J. Resch, 18. Jb.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. C 10 (unvollständig).

*Regest:* Jäger, Regesten II 168 (mit Datum 13. Februar 1458).

*Erw.:* Hormayr, Geschichte der gefürsteten Grafschaft Tirol I 2, 197 (mit Datum 30. Februar); Jäger, Streit I 277f.; Klein-Bruckschwaiger, Rechtliche Bewertung 302 (mit Datum 13. Februar 1458); Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 191; Baum, in: Germania Benedictina III 3, 652 (mit Datum 13. Februar 1458).

*Unser Text folgt der Kopie S. Orthographische Varianten wurden nicht kenntlich gemacht.*

Nicolaus von götlicher erparnung des tittels sant Peters ad vincula der heiligen Römischen kirichen briester cardinal, bischoff cze Brichsen, unsern lieben in got pfarrern czu Sant Lorentzen<sup>2)</sup>, in Tauffers<sup>3)</sup>, in Ennebergs<sup>4)</sup>, den czu gesellen capellann unsers pystumbs daselbs hayl in herren und unsern gebotten strengklich gehorsam czu sein. Nach dem wan die bābstliche brieffe<sup>5)</sup> an unser kirichen czu Brichsen an gehengt sind und mangem verkündt sind, in den selben aus bābstlichem bevelhenn czw bewegen Verenam Stuberin von äbttlicher wirdigkaytt des klosters Sunneburg und dahyn czu setzzen die gaistlichen fraw Affra Velsekkerin czu einer verweserin in gaistlichayt und in der weltlichait des genantten münsters, in sōlhenn brieffen gepeutt man pey hochem pann mit gesprochen urtail und mit andern graussamlichen peen, das man der genantten verweserin die frucht, czinss des genantten klosters antwurten, und ob auch ettlich die pabstliche gepott versmāchent, so sol man dieselben czinslewdt czwingen, die czinss des genantten klosters czu aigen an die end, wo dan die verweserin sey, nemen well. Darumb eūch allen und iglichen mit disem gegenbürtigen gepott mit gesprochenem urtayl pey peen des panns gepietten, das ewr kayner vor den die da die czinsslewt nōtten czw ungehorsamchayt, oder vor den czinslewtten, die iren czinss anderswa geben dan allain der verweserin oder ir ambtlewtten, ewr gotlich ampt vor den selben nicht volbringt und auch der selben ungehorsamen ir seelsorig nicht sey, allain czu grosser nott an iren letczten enden. Und ob ir wider unser verpyettung darüber ewr gotlich ampt vor den selben volbrecht, ee dan ir von uns ein absolucion darumb erlanget, umb sōlichs wir euch erklären irregulares und umb ewr ampt kūmen sey, davon euch nymant czu absolvieren hat, allain der pabst. Geben im sloss czu sand Raffailspurg, ettwan gehaissen Puchenstain, dem montag des dreysigsten tag des monnatz hornung<sup>6)</sup> anno domini etc. lviii<sup>vo</sup>.

4 herren: herтт M. 20 volbrecht: korr. aus volbringt S.

<sup>1)</sup> Das in beiden zeitgenössischen Kopien angegebene Datum 30. Hornung (= Februar) kann nicht richtig sein. Dies fiel bereits Jäger auf, der das Tagesdatum dreisigsten in den dreizehnten emendiert. Dies wäre durch einen Hörfehler des Kopisten erklärlich. Zudem fiel der 13. Februar tatsächlich auf einen Montag. Möglich ist indes auch eine Emendation des Monatsnamens hornung in hartung (= Januar), was sich leicht durch einen Übersetzungsfehler erklären ließe. Das Original war, wie bereits frühere Schreiben an die Pfarrer (s.o. Nr. 5346 Anm. 10; vgl. Nr. 4851, 5017, 5022, 5481 usw.), mit Sicherheit auf Latein verfasst. Der 30. Januar 1458 fiel ebenfalls auf einen Montag.

<sup>2)</sup> Michael von Brunn; s.o. Nr. 4164 Anm. 1.

<sup>3)</sup> Gabriel Struzel, Pfarrer in Taufers (genannt 1458/59); s. Trenkwalder, Seelsorgeklerus 1630.

<sup>4)</sup> Erhard Zanger, Pfarrer in Enneberg. Sein Vikar hieß Paul; s.o. Nr. 5042 Anm. 7.

<sup>5)</sup> S.o. Nr. 5293f. (1457 Juli 1).

<sup>6)</sup> S. Anm. 1.